

Fundament der um die Sowjetunion zusammengeschlossenen sozialistischen Bruderländer, hat unsere gemeinsame Außenpolitik in den verflossenen fünf Jahren Erfolge von historischer Tragweite erzielt. Unsere konsequente Friedens- und Sicherheitspolitik wirkte mobilisierend auf die Völker und hat eine Wende vom kalten Krieg zur internationalen Entspannung eingeleitet, die in Europa am weitesten vorangeschritten ist.

Die Deutsche Demokratische Republik leistete, ihren konstruktiven Beitrag zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Das Zentralkomitee hat dieser Aufgabe stets die erforderliche Beachtung gewidmet und beharrlich und zielbewußt an ihrer Lösung gearbeitet. Heute können wir feststellen: Das vom VIII. Parteitag angenommene Friedenskonzept wurde in allen seinen Punkten erfüllt. Unwiderruflich ist die imperialistische Blockade gegen unseren Staat zusammengebrochen. Die sozialistische Deutsche Demokratische Republik ist weltweit anerkannt. (Anhaltender Beifall.) Gleichberechtigt arbeitet die DDR in der UNO und in anderen internationalen Organisationen mit und unterhält gegenwärtig zu 121 Staaten diplomatische Beziehungen. Das ist ein Erfolg des Weltsozialismus, ein Ergebnis auch der großen internationalen solidarischen Unterstützung, die unserem Staat der Arbeiter und Bauern zuteil wurde. Dafür sagen wir auf diesem IX. Parteitag allen unseren Verbündeten, allen unseren Freunden in der Welt aufrichtigen Dank. (Starker, anhaltender Beifall.)

Man kann feststellen, daß unsere Außenpolitik mit Erfolg dazu beigetragen hat, günstige internationale Bedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau zu sichern. Zugleich haben wir die gewachsene internationale Position der DDR genutzt, um die Kraft der sozialistischen Gemeinschaft zu stärken und internationale Solidarität mit allen um Freiheit, nationale Unabhängigkeit und Fortschritt kämpfenden Kräften in der Welt zu üben.

Der Weg, auf dem der Sozialismus und der Frieden voranschreiten, verläuft nicht immer geradlinig. Es gibt Erfolge und Rückschläge, Siege und zeitweilige Niederlagen. Jeder Augenblick verlangt von uns Wachsamkeit, Klugheit, Bereitschaft, Entschlossenheit. Aber eins ist ganz sicher, wenn wir auf die vergangenen fünf Jahre zurückblicken: Unsere Sache, die Sache von Marx, Engels und Lenin, gewinnt ständig an Boden. Die Bewegungsrichtung der Weltgeschichte ist eindeutig, sie geht vom Kapitalismus zum Kommunismus. (Starker Beifall.) Jede Generation ist von der Geschichte vor neue, herangereifte Aufgaben gestellt. Die Aufgaben, die wir zu lösen haben, sind schwierig, aber sie sind groß und schön. Wir sind froh darüber, daß wir in dieser Zeit durch unsere Arbeit und unseren Kampf an der Umwandlung der Welt zum Wohle der Menschen teilnehmen.